

Liebe Anwesende,
Liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten!

Heute ist ein besonderer Tag. Politisch, weil wir heute hier in Schorndorf ein deutliches Zeichen gesetzt haben. Ein Zeichen gegen Rassismus, Faschismus und für ein solidarisches Miteinander. Eine definitiv sinnvollere Beschäftigung als seine Bude aufzuräumen, einkaufen zu gehen oder mit den Folgen seines Freitags zu kämpfen. Das kann man auch noch morgen tun. Dafür erst einmal ein großes Danke an alle die sich heute beteiligt haben!

Die andere Besonderheit ist jetzt, dass wir tatsächlich den Bundespräsidenten zitieren. So sagte dieser vor einer Weile, dass „das gesellschaftliche Klima in Deutschland rauer wird“, womit er ein seltenes Mal die richtigen Worte wählte.

Ja, die Zeiten werden rauer – erstmals seit den frühen 90ern brennen wieder regelmäßig Flüchtlingsheime in der BRD, eine offen rechtspopulistische Partei sitzt in mehreren deutschen Landtagen und hätte es beinahe in den Bundestag geschafft und in zahlreichen deutschen Städten vereinigen sich reaktionäre Kräfte auf der Straße.

Unter dem Motto „PEGIDA“ marschierten bis zu 15.000 Rechtspopulisten, Rassisten, Nazis, Hooligans, Homophobe, extreme Christen und verwirrte Dresdner durch die Straßen. Manche von ihnen konnten sogar davon berichten mal einen/eine MigrantIn gesehen zu haben. Oftmals wurde dann in Folge der Informationsgewinnung aus Sichtkontakt die Ausweisung dieser Fremdkörper gefordert, womit sich der bürgerliche Rassist dann auch seinen Platz im NPD-Schlauchboot sicherte.

Doch auch in Stuttgart treibt ein reaktionäres Schlauchboot durch die Gegend.

Ein Bündnis von reaktionären aller Couleur, jedoch vor allem aus dem religiösen, islamophoben Bereich verkündet dort offen die Minderwertigkeit homosexueller Menschen und feiert ihre Langeweile im Schlafzimmer als den kulturellen Erfolg der letzten 2000 Jahre.

Weiter geht es in Karlsruhe und Villingen-Schwenningen, wo Ableger der PEGIDA momentan regelmäßig Demonstrationen abhalten und dabei diskriminierende Stereotypen immer wiederkauen. Interessant ist bei diesen westdeutschen Ablegern allerdings auch, dass sie oft eine große Nazibeteiligung besitzen. Scheinbar ist es wieder möglich mit ihnen ohne Scham auf die Straße zu gehen und das rassistische Boot wächst. Nach Frankreich und anderen Ländern scheint es nun auch Deutschland erwischt zu haben. Die Rechte wächst in Europa und schafft sich ihre Basis.

Lasst uns dem entgegen stehen! Lasst uns die Nadeln sein, die dieses Boot zum Sinken bringen!

Das diese rechte Basis eine Gefahr darstellt zeigen uns gerade die Ereignisse in Dresden und Leipzig, wo sich am Rande der rechten Veranstaltungen immer wieder Angriffe gegen Linke, MigrantInnen und Journalisten ereigneten.

Nicht umsonst sprachen Flüchtlinge in Dresden von einem Klima der Angst, welches Montags über der Stadt liege. Es zeigt sich, dass rechte Massenbewegungen einen anderen Charakter haben, als beispielsweise Massenproteste gegen Stuttgart 21. Wurde dort gegen ein Projekt mobilisiert, so wird bei den rechten Bewegungen gegen Menschen mobilisiert.

Zwar sind die Bewegung in letzter Zeit wieder etwas abgeflaut, aber sie dürfte als ein entscheidender Meilenstein für die Entstehung neuer rechter Bewegungen gelten.

Problem ist dabei auch die Bundesregierung, welche sich zwar inhaltlich distanziert, aber mit dem neuen Asylgesetz letztlich Wasser auf die Mühlen der Rassisten gießt. Trotz aller mündlicher Distanzierungen räumt man damit den Rassisten ein, dass ihre Proteste Einfluss auf die Regierungspolitik haben.

Wir sagen nein dazu! Nein zu der Erklärung von Serbien als sicheres Herkunftsland! Nein zu der Abschiebung von geflüchteten Menschen! Niemand hat das Recht einem anderen vorzuschreiben,

wo er zu wohnen hat. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Besetzung der Berliner SPD-Zentrale am gestrigen Freitag. Wer sich gegen Rassismus ausspricht, muss sich auch gegen Gesetzesinitiativen aussprechen, welche letztlich die Forderungen eben dieser Bewegungen wiedergeben.

Als Antifaschisten ist es heute vor allem unsere Aufgabe, diese rechten Bündnisse zu verhindern. Zu verhindern, dass sie weiter an politischem Einfluss gewinnen.

Ansetzen können wir dabei bereits hier in der Nähe. Erinnerung sei an die Veranstaltung von Gabriele Kuby die wohl bald noch ihr Wundermittel gegen Homosexualität bei 123.tv anbieten wird und auch an die AfD Rems-Murr, deren Vorstand immer noch versucht die Rechtsentwicklung der AfD als Ausrutscher abzustempeln. Sorry Jungs, aber keiner kauft euch ab, dass man aus Versehen von einem Genozid an den Deutschen spricht. Macht doch gleich auf Volkstod und zieht euch weiße Masken auf, bis ihr verboten werdet wie diese komischen Nazi-Spreewaldgurken.

Aber nun ja – wer den Kopf in den Sand steckt wird letztlich Sand fressen.

Sand in den Augen finden wir aber auch bei den homophoben Aufmärschen in Stuttgart, wo Eltern ihre Kinder auf Demos bringen, um gegen die die Instrumentalisierung von Kindern anzugehen.

Ein gewisses Logikproblem scheint den Beteiligten dort auch noch nicht aufgefallen zu sein.

Jedoch sollten diese internen Widersprüche der Beteiligten uns nicht davon abhalten, zu sehen, dass sich bei diesen Aufmärschen ein breites rechtes Spektrum die Klinke in die Hand gibt.

Lasst uns gemeinsam all diesen Leuten entgegen treten, die Menschen diskriminieren und anderen vorschreiben wie sie sein sollen. Für eine Gesellschaft in der Menschen keine Rolle mehr einnehmen müssen, sondern ihr innerstes ihre Rolle wird.

Für einen emanzipatorischen Selbstfindungsprozess!

Viva la liberta!

AJRM – Antifaschistische Jugend Rems-Murr

11. April 2015